



Neuntes Kapitel.

Treue.

Wie es der Vater bestimmt hatte, führte Johann den Vortrab der Streitkräfte, welche gegen Pyritz anrückten. Seinem Vater weit voraus, ritt er an der Spitze seiner Reifigen in das Pommernland ein. Die Stunden der Trübsal waren vorüber. Er hatte nur den einen Gedanken, es seinem geliebten Vater recht zu machen.

Ein pommerscher Reiter sprengte ihm entgegen. Er trug eine kleine weiße Fahne als Zeichen, daß er als Friedensbote komme.

Johann ließ halten und erwartete so den Reiter. Dieser überreichte ihm einen Brief. Schnell öffnete Johann ihn und sah, daß Ehrenfeld der Verfasser desselben sei.

„In einer wichtigen Angelegenheit,“ hieß es in dem Briefe, „möchte ich Euch, gnädiger Herr, ohne Aufsehen zu erregen, heute abend sprechen. Mein Bote ist zuverlässig; Ihr könnt Euch ihm anvertrauen.“

Die Zornesader schwoh dem jungen Manne auf der Stirn. Schon hatte er eine schnelle Abfertigung auf der Zunge. Dann besann er sich aber eines Bessern und sagte zum Boten: